



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Ulrichstraße 67. Die "MZ" erscheint wöchentlich fünfmal.
Abbestellungsfrist: 1. September. Einzelnummer 10 Pf., aus-
landspostfrei. Abbestellungsfrist: 1. September. Einzelnummer 10 Pf., aus-
landspostfrei. Abbestellungsfrist: 1. September. Einzelnummer 10 Pf., aus-
landspostfrei.

Belegzeitungen überall im Gau. Volkhelfer Leipzig 264.
Die "MZ" ist das amtliche Zeitungsblatt sämtlicher
Gliederungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der
Gebiete. Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende
Beiträge nach dem üblichen Verfahren.
Erscheinungsort: Halle (Saale), Geilstraße 47. Fernruf 270 81.

U-Boot-Jagd im Mittelmeer

Britischer Zerstörer von unbekanntem U-Boot vor Valencia beschossen - Angriff mit Tiefenbombern erwidert - Einatz großer Kriegsschiff-Einheiten - Bisher ergebnislose Suche

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 2. September. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde der britische Zerstörer „Havoc“ von einem unbekanntem U-Boot im Mittelmeer auf der Höhe von Valencia angegriffen. Das Schiff wurde nicht getroffen, erwiderte aber sofort den Angriff des U-Bootes. Zwei britische Kriegsschiffe sind sofort aus Gibraltar ausgefahren und haben die Jagd nach dem U-Boot aufgenommen. Bis jetzt fand man keine Spur von dem U-Boot.

Die „Havoc“ erwiderte den Angriff des unbekanntem U-Bootes sofort mit dem Abwerfen von Tiefenbombern. Dies gelang ge-

mäß den Anweisungen, die vor kurzem der britischen Flotte für die Verhütung gegenüber etwaigen neuen Angriffen gegeben worden sind. Welche Wirkung die Explosion der Tiefenbombern — in einer gewissen Tiefe unter Wasser explodierende Sprengkörper — auf das angreifende U-Boot ausübt, konnte nicht festgestellt werden.

Die beiden aus Gibraltar kommenden Zerstörer „Havoc“ und „Spurion“ haben inzwischen mit dem „Havoc“ die Angriffsstelle im Dreieck umstellt. Sie zuverlässig verläuft, führen auch diese beiden Kriegsschiffe eine sorgfältige U-Bootjagd an Bord, die sie nach unmittelbarer vor der Aussicht übernommen haben.

Die Suche wird mit aller Energie fortgesetzt und notfalls unter Einsatz aller zehn britischen Kriegsschiffe — zwei Kreuzer und

acht Zerstörer — die gegenwärtig vor der spanischen Küste stationiert sind.

Der getriggerte Torpedierusschlag bringt die Zahl der Angriffe, die im Monat August auf Handels- und Kriegsschiffe im Mittelmeer ausgeführt worden sind, auf 18. Der „Havoc“ selbst ist schon im Frühjahr einmal Ziel eines Angriffes spanischer Flugzeuge gewesen, als sich das Schiff auf der Fahrt von Gibraltar nach Malta befand.

Londoner Blätter gehen eine Meldung wieder, in der ausdrücklich wird, daß die Regierung Englands und Frankreichs wegen der häufigen häßlichen Angriffe im Mittelmeer beschließen hätten, eine Konferenz der Mittelmeer-Mächte in Genf einzuberufen, die während der kommenden Rasttagung stattfinden sollte.

Wusung durch Bombardement völlig zerstört

Großoffensive auf Schanghai begonnen - Britische Schiffe von Schrapnellen getroffen

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Schanghai, 2. September. Die erwartete große japanische Offensive in der Schanghai hat gestern begonnen. Nachdem die Kanonen bei Wusung weitere umfangreiche Truppenlandungen durchgeführt hatten, entsandte auf einer 16 bis 18 Kilometer langen Front nördlich und südlich von Schanghai eine zahllose Schlacht, bei der auf beiden Seiten alle Kampfmittel eingesetzt werden.

Rang der ganzen Front stehen die Dörfer in der fruchtbarsten Jagdflur in Flammen. Der von den brennenden Häusern aufsteigende Rauch mischt sich mit den Staubwolken treppentreppe. Gestern. Die Kämpfe eskalierten am gestrigen Nachmittag bei Wusung nach Westen auf das Gebiet der Anlagen der Universität Tungchi.

Wie der japanische Militärattaché mitteilte, stehen die japanischen Truppen vom Dorf Wusung nach Westen vor und eroberten Pochang. Der Vorstoß nach Westen brachte jedoch noch keine wesentlichen Erfolge. Auf chinesischer Seite sollen gegen die von Wusung aus längs dem Ufer des Yangtse vordringenden japanischen Truppen auch neue chinesische Schiffe in den Kampf geworfen worden sein. Das Ziel der japanischen Truppen sei der Entzug der bei Wusung hart bedrängten japanischen Truppen.

Die heftigen Kämpfe tobten am gestrigen Abend an der Yangtschikung und südwestlich von Wusung. Die Chinesen leisteten dort bedeutende Widerstandserfolge. Es ist ihnen ermöglicht, wieder zum Angriff vorzugehen.

Die chinesischen Verluste in den letzten 48 Stunden der Schlacht um Wusung haben nach Mitteilung der chinesischen Militärattachés 1900 Gefallene betragen. Von einem Regimente sind nur 200 übrig geblieben.

Wusung. Das im Laufe der Kämpfe unter tagelanger Beschießung durch japanische Schiffsartillerie und unter heftigem Luftbombardement lag, ist völlig zerstört. Die persönlichen Bauländer haben noch. Auch der japanische Frontbericht meldet chinesische Gegenangriffe, die jedoch abgewiesen worden sind.

Der japanische Flugzeugarm führte am gestrigen Nachmittag einen Luftangriff

über den westlichen Teil Schanghais durch und warfen wäldlich der englischen Barrikaden mehrere Bomben ab. Ziel des Bombardements waren die in dieser Gegend liegenden Eisenbahnanlagen und die benachbarten Straßen- und Brücken.

Chinesische Stellen in Schanghai wollen wissen, daß Tokio weitere 120.000 Mann japanischer Truppen nach Schanghai zu schicken gedenkt.

Ein Sprecher der japanischen Flotte teilte mit, daß Japans Kriegsschiffe und Marineflugzeuge eine umfassende Aktion gegen sämtliche von der Küste aus zu erreichende militärische Stützpunkte der Chinesen unternommen würden. Sämtliche Forts

und Militärlagerplätze würden mit Bomben belegt werden.

Die Cholera-Epidemie in der französischen Niederlande hat vorläufig keinen zehnjährigen Charakter. Die Erkrankungen beschränken sich auf diejenigen Viertel, in denen die ärmeren chinesischen Fischlinge untergebracht sind.

Die beiden englischen Kriegsschiffe „Dana“ und „Belmouth“ wurden in der Nähe von Schanghai mehrmals von Schrapnellfeuer getroffen, ohne daß nennenswerter Schaden angerichtet wurde. Ebenfalls wurde der britische Handelsdampfer „Shanghai“ von Schrapnellen getroffen, als er bei Wusung vorbeifuhr.

Unerbittlich gegen Lasterererscheinungen

Reichsführer SS, Himmler vor den Auslandsdeutschen in Stuttgart

Stuttgart, 2. September. Im Rahmen der zehnjährigen Kundgebungen, die aus Anlaß der 10. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart stattfinden, sprach gestern in der Reichshalle der Reichsführer SS, und Chef der deutschen Polizei, Himmler, zu den auslandsdeutschen Volksgenossen.

Der Reichsführer sprach in seiner mit höchstem Interesse und großer Spannung aufgenommenen Rede über die ungeheuren Gefahren, die jedem Volk durch jene verdrehten Elemente drohen, die die sittliche Grundlage des Staates zerstören. Besonders eindringlich betonte er sich mit den Lasterererscheinungen, die in letzter Zeit Gegenstand großer Prozesse gegen Ordensgeistliche waren und die gezeigt hätten, wie notwendig es war, daß der Staat mit eiserner Faust durchgreife.

Die Zeiten sind vorbei, so rief er unter der lebhaften Zustimmung der Zuhörer aus, wo

man solche Zustände als etwas Unabänderliches hinzähne. Unser Staat könne solche Auswüchse, die früher oder später bei ihrer Duldung seinen Bestand bedrohen würden, nicht hinhinnehmen. Ohne Ansehen der Person und des Standes würde mit unerbittlicher Schärfe durchgegriffen. Deutschland und Elemente und von einem Lasterer, der sich in einem im Grunde so lauberen, antändlichen und gefährlichen Volk seinen Platz hätte. Das besondere Augenmerk bei der Bekämpfung der verschiedenen Lasterererscheinungen gelte dabei dem Schuß unserer heranwachsenden Jugend.

Der harte langanhaltende Befehl am Schluß seiner Rede zeigte dem Reichsführer und Chef der deutschen Polizei, wie sehr er allen Anwesenden mit der freimütigen Behandlung dieses brennenden Themas aus dem Herzen gesprochen hatte.

In der gleichen Kundgebung behandelte der Reichsführer der NSDAP, Reichsleiter, Obergruppenführer Walter Buch, melanchole Fragen.

Kampf mit Bauern

Von unserem Warschauer Korrespondenten
Hn. Warschau, 2. September.

Glücklich ist ein Staat, der mit seinem Bauerntum eng verbunden ist und es mit Recht als Quelle der Kraft und Stütze empfinden kann. Für ein vorwiegend agrarisches Land ist die Schaffung eines engen Verhältnisses zwischen Bauer und Staat die erste Voraussetzung für einen gesunden politischen Aufbau. Im heutigen Polen ist das Verhältnis zwischen Regierung und Dorf bisher problematisch geblieben. Die Reformversuche sind fast für die politische Landwirte eine besonders schwere Lage. Durch den Grundbesitz der Freiheitlichkeit und die Entschaffung von Millionen von Zwergwirtschaften hat Polen eine ungelebte Agrarstruktur, für deren Verbesserung auch der Landvortrag des Großgrundbesitzes bei weitem nicht ausreicht.

Die unbefriedigende Lage des polnischen Bauern, der im Durchschnitt in großer Armut dahin lebt und für den Verkauf seiner Produkte zur Beschaffung der notwendigen Fortbewegung oft genug die eigene Familie hungern lassen muß, ist eine Quelle politischen Unfriedens. Der Kommunismus hat seit Jahr und Tag die verzweifelte Stimmung der kleinen Bauern zu seiner Agitation ausgenutzt. Die bäuerliche Volkspartei steht seit Begründung des Pilsudski-Regimes im Mai 1928 in Opposition und ist mit jedem Jahre radikaler geworden. Ihr Führer Witos verteilte Polen, nachdem das Urteil gegen einige politische Führer, die auf der Festung Brest Litowsk gefangen gehalten worden waren, bestätigt wurde. Alle Bemühungen, ihn zur Rückkehr aus seiner Verbannung aus der Tschehoslowakei zu bewegen, an denen es auch in Regierungskreisen nicht gefehlt hat, sind daran gescheitert, daß Witos und die Bauernpartei nicht nur eine Begnadigung sondern eine Aufhebung des Urteils von Brest Litowsk als eines „Alles politischer Natur“ verlangen.

Auf ihrem Kongreß im Januar d. J. hat die Bauernpartei zum erstenmal die Drohung ausgesprochen, daß sie zu dem Mittel des Streiks greifen werde, wenn man ihre Forderungen nicht berücksichtige. Das war die Ankündigung des Abzuges auf ein nicht-parlamentarisches Kampf. Als sich zeigte, daß Dzierz Kos eine Zulassungsweisung des Regierungslagers nicht gelang, wies die persönliche Streitigkeiten in diesem Lager überdauern, hielt die Bauernpartei nach Einbringung der Ernte ihre Stunde für gekommen und ordnete am 15. August einen zehntägigen Demonstrationstreik in ganz Polen mit Ausnahme der Grenzgebiete an. In diesen Tagen hörte die Belieferung der Märkte in Galizien vollständig, in Mittelpolen etwa zur Hälfte auf. In Galizien, wo die Bauernpartei über die am besten organisierte Anhängerstaffel verfügt, kam es zu einer Reihe von blutigen Zusammenstößen mit der Polizei. Eine ganze Anzahl Tote — die Schätzungen von bäuerlicher Seite betragen über 40 — sind zu beklagen. Außerdem sind mehrere Hundert Bauern verhaftet worden. Eine traurige Streiksituation.

Was für politische Folgen hat der Streik? Die Regierung stellt fest, daß ein großer Teil der Bauern sich den Anordnungen der Volkspartei widersetzt und der Streik nur in den Kerngebieten der Partei verurteilt werden konnte. Die Bauernpartei ist dagegen der Meinung, daß der Streik in direktem Zusammenhang mit dem Streik der Arbeiter zusammenhängt. Sie macht geltend, daß die Regierung, die sie selbst erzwungen hat, die Regierung, die sie mit anderen Worten: „Neben unsere politischen Forderungen nicht erfüllt, so werden wir wieder streiken, dann aber nicht bloß eine zehntägige Demonstration veranstalten“. Es ist also ein Machtkampf auf der ganzen Linie entbrannt. Geht die Regierung auf SS-Fronte über, so muß sie sich dazu entschließen, die Bauernpartei zu verbieten

Gauflimstelle beipiekt 53-Zeltlager in Nürnberg

Wie schon bei den diesjährigen Sommerlagern der Hitler-Jugend der Film zum ersten Male planmäßig in die Lagerdienstgestaltung einbezogen wurde...

Todbringende Speichervergafung

Gerichtliches Nachspiel eines Giftgasunglücks in Magdeburg

Als es im Oktober 1935 in Magdeburg bekannt wurde, daß elf Personen am Knochenhauerwerk an schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt waren...

Die Frau Clara Mann und die ihreren gesundheitlichen Schäden von elf anderen Menschen verursacht zu haben...

Mitgliedlicher Gesundheitsappell der Hitler-Jugend

Im Amtlichen Organ des Jugendführers des Deutschen Reichs, 'Das Junge Deutschland', gibt der komm. Chef des Gesundheitsamtes der Reichsjugendführung...

Das Ergebnis des Appells wird im Amt für Gesundheitsführung der Reichsjugendführung ausgemerzt und soll in Zukunft der ärztlichen Führung der SA...

Triebwagenzug gegen Dampfwaale

Sorge (Hara). Auf dem Bahnhofsplatz der Straße nach Braunlage...

Angehilfsbeamte und Hinterbliebene können an 'AdF' teilnehmen

Eine Vereinbarung der NSG. Kraft durch Freude mit der Gemeinshaft der Angehilfsbeamten und Hinterbliebenen...

Landesbauernführer in den Jagat berufen

Der Gaujägermeister Dr. Hermann hat den Landesbauernführer der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt...

Veränderungen beim Oberbergamt

Der Erste Bergarzt Dr.-Ing. Müller ist mit Wirkung vom 1. September ab vom Berg-

Berichten der elektrischen

Zug-Fahrtleitung ist lebensgefährlich

Von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle wird mitgeteilt: Kürzlich berührte von der Georgenbrücke in Dessau aus ein achtjähriger Schüler...

Saboteur des Vierjahresplanes in Schutzhaft genommen

Weizenfeld. Auf Veranlassung der Geheimen Staatspolizei wurde in Schloßleben der Weiber des Gutes Schloßleben, Fräulein Langrod...

Der Broden erhält ein neues Gesicht

Der zweite deutsche Fernsehturm im Entstehen Weicheln erkennbar erhält jetzt der Gipfel des Brodens ein neues Aussehen...

Landesbauernführer in den Jagat berufen

Der Gaujägermeister Dr. Hermann hat den Landesbauernführer der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt in den Jagat berufen...

Veränderungen beim Oberbergamt

Der Erste Bergarzt Dr.-Ing. Müller ist mit Wirkung vom 1. September ab vom Berg-

Magdeburg, (Oberregierungs-

medizinrat Dr. Meier.) Im Alter von 83 Jahren hat der seitende Arzt des Sanatoriumsamtamt Mitteldeutschland...

Advertisement for Salamander shoes featuring various styles of women's shoes and the Salamander brand logo.

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Amerikanische Liebesstatistik

Achtzehn Jahre und ein Frühlingsabend

Eine indiscrete Umfrage und was Amerikanerinnen zu beichten haben

Ein niegelesenes amerikanisches Magazin veröffentlicht in seiner letzten Nummer die Ergebnisse einer Kundfrage, wie sie wohl bisher noch in der alten noch in der neuen Welt durchgeführt wurde. Es bezieht sich um die Liebe, aber man ist nicht an Filmstars interessiert, um dann erfindene Bekanntheitsgrade festzustellen, sondern man hat viele Zeitungen von amerikanischen Frauen oder Schwestern, Berufs, Altersklassen und Landesteile befragt, wann und wie sie ihre ersten Liebesabenteuer erleben, vom ersten Liebesbrief bis zum angenommenen Heiratsantrag. Das Ergebnis dieser Umfrage hat in ganz Amerika die Herzen herorgewirrt, denn fast alle beantworteten, mit der die Fragen beantwortet wurden, zeigt sich die Durchschnitts-Amerikanerin in einem andern Licht als in Filmen und Romanen.

Meistens — im Auto

„In welchem Alter hatten Sie den ersten Liebesbrief?“ lautet die erste Frage. Die Antworten von 1000 amerikanischen Mädchen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren lauten: 80 v. H. aller Mädchen haben ihren ersten Brief vor dem 18. Lebensjahr hinter sich gebracht! 7 v. H. gar schon mit 12 Jahren. Die Antworten geben häufig unumwunden an, daß Herbeie und erzwungene Heiligkeit ein Liebesbrief doppelt reizvoll macht.

„Wurden Sie bei Ihrem ersten Liebesbrief ein gelächelt?“ Die Antworten lauten: „Ja“ — aber nur bis zum 17. Jahr. Später gibt es ansehende Hemmungen, denn mit 18 Jahren fällt nur 80 v. H. gleich lächeln.

„Wann erhielten Sie Ihren ersten Heiratsantrag?“ wurde weiter gefragt. Das günstigste Alter dafür: 18 Jahre. Immerhin fast auch die 17jährigen recht begehrte; am wenigsten dagegen merkwürdigerweise die mit 22 Jahren — auf dieses Alter entfallen nur 1 v. H. aller Anträge. Später steigt die Kurve wieder an.

Wer dreimal abschlägt, bleibt sitzen

Es folgt die Frage nach der Zahl des ersten Heiratsantrages. Natürlich steigt der Erfolg mit einigen Ablehnungen; der Sommer ist dagegen nicht mehr bevorzugt als

der Winter, während der Herbst am schlechtesten — mit nur 7 v. H. — abschnaubt. „Zu welcher Tageszeit“ wollte die Umfrage weiter wissen. Eigenartigerweise ist jene Zeit am beliebtesten, in der bekanntlich die meisten Menschen schlafen: zwischen 10 Uhr abends und 2 Uhr nachts. Weisheit ist aber auch — die Mittagszeit. Wenn aber die Tochter um 2 Uhr nachts noch nicht zu Hause ist und bis 6 Uhr morgens ausbleibt, bezieht man ein halbes Prozent Wahrscheinlichkeit, daß sie sich verlobt. (Zur Ermahnung der Eltern.)

„Platonisch“ oder nicht?

Die günstigen Umstände für einen Heiratsantrag, so folgert das Magazin, sind also diese: Das Mädchen muß 18 Jahre alt sein und in einem Frühlingsabend nach 10 Uhr in einem Auto sitzen. Da müßte es schon mit unbedeutenden Dingen zugehen, wenn sie nicht schmeigelt unter die Haube käme!

Sehr überraschend ist die Antwort darauf, wieviele Heiratsanträge vor der Ehe erhalten wurden. 45 v. H. der verheirateten Frauen bekamen nur einen einzigen — das heißt, sie lagten gleich beim ersten Male Ja. 28 v. H. geben dem zweiten Mann, 18 v. H. dem dritten ihr Jawort. Wer drei Heiratsangebote abgeschlagen hat, bleibt mit ziemlicher Sicherheit sitzen.

Nun wird die Umfrage höchst indiscret: „Gatten Sie unplatonsische Liebesabenteuer vor der Ehe?“ Die Zeit-

schrift weist zunächst darauf hin, daß die Antworten auf diese Frage mit einer gewissen Vorsicht aufgenommen werden müssen, weil nicht alle Frauen, die hier mit „Ja“ antworten, wirklich die Wahrheit sagen. Und trotzdem ergeben die Antworten eine Zahl, die weder mit Europäern, noch die amerikanischen Eltern und jungen Männer in diesem angeblüh so frühen Land erwartet haben — 75 v. H. in Worten fünfhundertzwei! Und nicht nur dies. 17 v. H. laßen es bei einem Abenteuer bewenden, aber nicht weniger als 45 v. H. geben

fast bis fünfzehn davon zu! Und wie recht es mit den 25 v. H., die mit „Nein“ aber einem Erfolg geantwortet haben? Wieviele schwarze Schafe mögen noch unter ihnen verborgen sein?

Das Magazin war sich bewußt, daß diese Umfrage einen Sturm der Entrüstung hervorrufen werde. Aber es beschwört seine Leser, nur ja nicht zu glauben, daß man sich mit dieser Umfrage an „Ausnahmefälle“ gewendet habe — an exzentrische Damen der reichen Klassen oder an Stammesfrauen der New Yorker Indianer. Nein, diese Zeitungsleute von Antworten gingen in der Mehrzahl der Fälle aus den zahllosen amerikanischen Kleinstädten ein, von braunen Köstern hieherer Bürger; von Damen, die meist irgend eine Ehrenfunktion in Städtchens- und Frauenorganisationen bekleiden und nun unter dem Schutze der Anonymität einmal Gelegenheit hatten, „auszusapfen“. Alles in allem: Lieber den Gelächel läßt sich streiten, über diese Kundfrage nicht. zB.

Die Legende vom Umas

Eine Erinnerung aus der Kindheit / Von Hans Reek

Kürzlich fragte mich ein Augenfreund „Weißt Du noch, was ein Umas war?“ „Alles ja.“ — Doch, halt! Umas, Umas, Umas. — Der dumpfe Ton, insbesondere des ersten, auf eigene Weise langgezogenen Vokals, erregte in mir eine unruhig so dämmende und eigentümlich unruhige Erinnerung, also eine Art Dunkel im Dunkel. Erst nach Ueberwindung großer Widerstände gelang es mir, ein deutliches Gedächtnis zu beschaffen. Schließend fand er vor mir, der Umas, lebhaftig, ja flüchtig und lächelnd.

Ich sah Jahre rückwärts, mitten in unsere Augenzeit hinein: Wenn wir wieder einmal in der Geographie der Straßenlandschaft uns umhertreiben, innerlich vermag ich die unheimliche Erscheinung eines Arabers, glühender, weißer, weißer, wie nach dem, wenn die Kriegszeit der Apachen in den Tälern des Schlangenschlusses blühten und die Schlacht um Elber City geschlagen wurde, gefolgt es mir, daß ein früherer Erscheinung plötzlich aus gegenüber befaßen. Wie aus längst geachteten Tiefen schien er eigens heraufgehoben zu sein. Er war grau; er schaute; er hat unter einem flüchtigen Blick verklärter Augenblicke, über die auch ein langer Ueberdacht gekniffen war. Auf dem Kopfe trug er einen eingebentigen Kälz, aus dem die Umstände und das Sidiol, hand in Hand, etwas Entschuldigens-jenichts vor Zeit und Mode gemacht hatten. Wenn er schauend sich fortbewegte, ätzten die den Fieberarmen-jungen ähnlichen Weikleder; man hätte an Federn denken können, an einen leuchtenden Medaillonismus unter der schwanzenden Masse des Teiles.

Wenn er langsam daher kam, den Blick beständig auf Erde, auf ein zu junges Etwas gerichtet, wenn er es erpakt hatte und alsdann mit geübten Fingern, wie der Bogel auf die Beute, drückte, und dabei ein paar mal heftig brumme, ergiff uns, die wir ihm schweigend und mit Abstand folgten, jedesmal auf neue jene Mischung von Schaudern, Staunen und Humor, auf die unser Ge-

müt mit dem Ausruf: „Der Umas!“ antwortete. Wie und wo der Name entstand, weiß ich nicht mehr. Ich halte ihn für eine intuitive Schöpfung der Kinder.

Die Beute des Umas bestand in der Hauptsache aus Pianerzählungen, die er in eine der ungläubigen Beutel und Taschen seiner Gewandung stecken ließ. Er war ein Betzler. Und ich muß hier erläutern, daß man vom Umas durchaus in der eindringlichsten Erinnerung nicht (schonem) Weisheit als von den Amaiern reden muß; denn es gab deren eine große Reihe. Sie bildeten eine Gattung. Es waren heim- und heimtätige Alte, Pennbrüder, Klingelrührer des Lebens, die den Rest ihrer Erinnnungen mit einer volgestrohten Erleuchtung läßt die Kellertreppe der Vergangenheit hinabgeführt hatten und nun, ohne Zeit und Lust, nur noch alt, als eine Art dunkles, gelbes Lichtes, durch die mittlerweile überholten Straßen der Zivilisation zirkelten.

Ich weiß nicht, ob heute der Umas ausgehoben ist; ich habe niemals mehr einen gesehen. Aber ich könnte mir denken, daß mit den Jahren der Sinn dafür erloschen ist; und so könnte es wohl sein, daß er noch immer lebt, daß er noch einsamlich wie früher, aus dem geringen Reizen der Zeit, lebend, brummend und dunkel wie nichts; ein alter Mann, der als der unglückliche Wanderer die Welt durchzieht, als eine lebende Legende, nicht ohne Furcht und Schauer: der Umas.

Die „Liebesbriefmarke“



Die Prager Postverwaltung hat eine Briefmarke herausgebracht, die in erster Linie für Liebende bestimmt ist. Ihre Form ist die eines Dreiecks in blauem Druck. Die mit diesen Marken freigemachten Briefe dürfen von den Postboten nur persönlich in die Hände des Empfängers übergeben werden

schlußfassung. Alles für und Wider ist geordnet worden. — Erkant bilden alle zu Harbender hinüber. Die Hände, in den Tälern, wippte er mit seinem Stab. Keine pfiff er, nur sich hin und her. Das waren ihm eine tragende Knapppauke widmete, sagte er nachlässig.

„Verzeihen Sie, Borgen. Ich habe Ihnen noch eine Kleinigkeit zu sagen. Frau Zutritt? Eine Kleinigkeit?“ Borgen nickte bereitwillig. „Bitte. Machen Sie's kurz.“ „Sehr kurz“, wippte Harbender in seiner ungewöhnlichen Stellung weiter und hob nicht einmal die Augenlider, als fixierte er die wähernde Bewegung hin und zurück schwebende Tischlante. „In wenigen Minuten wird Ihre Gattin in Sitzungszimmer erscheinen!“

Niemand rührte sich. Chu-Lungs Gesicht wurde nur nachlässiger. Zutritt sah wie eine Holzfigur hinter dem Tisch, über den er nur wenig heraussaß. Borgen atmete schwer — denn hand er ferngezogen vor der Berührung und schrie — sprach nicht — sagte: „Bitte, machen Sie's kurz.“

„Bitte“, machte Chu-Lung ein Gesicht, als er ruhig entgegensteuerte. „Nachdem ich den Willen Zutritt zu den Sitzungen. Und doch erleben wir als unsere nächsten Gäste Herrn Chu-Lung und seinen japanischen Freund, nicht wahr? Haben wir angefangen dieser Uebertragung unter Herden behalten, so ist nicht einzeln, warum Sie die Ihren bei einem Zusammenreffen mit Ihrer eigenen Gattin verlieren sollten.“

Borgen rang um Zustimmung. „Sie wissen nicht, was gestern Abend zwischen Bremm, meiner Frau und mir vorgegangen ist.“ — „Sagte er im Zustand eines Stillestellers.“

„Im Nu hatte Harbender seine Nonchalance abgelegt. Jetzt stand er vor der Kunde und sagte klar und durchdringend: „Meine Herren — es kam hier auf die Frühstückstisch, daß Herr Borgen gestern Abend von Herrn Borgen mit eigenen Augen gesehen wurde — in Shanghai, daß die beiden Herren

miteinander sprachen und daß Herr Borgen demnach genau wissen muß, wo Bremm sich aufhält.“

Borgens Hand vollführte eine hilflose Geste. „Wunderbar, wie Sie mich überführt haben, Herr Harbender! Doch selbst dem besten Kriminalisten sollen Zeugnisse unterlaufen. Ich kann Ihnen nur die der Wahrheit entsprechende Versicherung geben, daß ich aber dann doch, so lagen: „Weder meine Frau noch ich haben die geringste Ahnung vom Aufenthalt Alf Bremms. Ich glaube an —“, wandte er sich schauend an die übrigen Teilnehmer der Besprechung, „sein Gentleman kann sich erspähen dafür interessieren, welche Familienpannungen der geistige Abend in mein Haus getragen hat.“

Niemand wagte, das Wort zu ergreifen. Der alte Etienne ließ vor Erregung die Knie peifen erklingen. Klommer rief jene Jünglingsangefasst auf, als gäite es das Leben. „Nein“, befähigte Harbender, „Warum lassen wir in Ihre persönlichen Angelegenheiten eindringen wollen? Keiner der Gentlemen hält Ihre Gattin für so leicht, Borgen, uns hier Familienangelegenheiten aufzujäten. Ganz abgesehen davon, daß wir weder das Recht noch den Wunsch haben, Sie zu einer Klage zu zwingen. Wir wollen nur eines wissen: Wo hält sich Bremm auf? — Wir wollen fernere die Hintergründe des seltsamen Handelst kennen, den man uns aufzumachen versucht.“

„Bitte“, machte Chu-Lung ein Gesicht, als er ruhig entgegensteuerte. „Nachdem ich den Willen Zutritt zu den Sitzungen. Und doch erleben wir als unsere nächsten Gäste Herrn Chu-Lung und seinen japanischen Freund, nicht wahr? Haben wir angefangen dieser Uebertragung unter Herden behalten, so ist nicht einzeln, warum Sie die Ihren bei einem Zusammenreffen mit Ihrer eigenen Gattin verlieren sollten.“

Borgen rang um Zustimmung. „Sie wissen nicht, was gestern Abend zwischen Bremm, meiner Frau und mir vorgegangen ist.“ — „Sagte er im Zustand eines Stillestellers.“

„Im Nu hatte Harbender seine Nonchalance abgelegt. Jetzt stand er vor der Kunde und sagte klar und durchdringend: „Meine Herren — es kam hier auf die Frühstückstisch, daß Herr Borgen gestern Abend von Herrn Borgen mit eigenen Augen gesehen wurde — in Shanghai, daß die beiden Herren



20. Fortsetzung

„Ja“, hauchte sie. „Danke. Aber bitte kommen Sie sofort — in einer Viertelstunde kann sonst alles entfallen sein!“

Sie hörte, wie am anderen Ende der Leitung abgehört wurde und hand noch eine halbe Minute fast neben dem Nachschrank. Kamalun, ganz langsam entglitt der Söter über Hand. Als sie sich bückte, um ihn aufzuheben, trat mit freudlichem Gesicht, das glühendste Selbstvertrauen, die Braue Schmalbe ein. Cornelia wurde unter den Augen der Dienerin plötzlich wütig mad. Die häufige ungelangene Wiene der glühendsten Seite küßte sie nicht wahrer, daß man sie schließlich solange hatte schlafen lassen.

Selbstverständlich war das ganze Haus über die Vorgänge der letzten Nacht unterrichtet. Er sprach, überlegte Cornelia mit einer Frieren, hinter alle bittern Ermahnungen gegenüber dem glühendsten Dienerschaft muß ein eigenes Beobachtungs- und Nachforschungsnetz haben. Niemand kann nur dort haben, die ihr zu unbedeutenden Schlägen die geringste Kleinigkeit verbergen!

„Warten Sie, meine Herren“, rief. Und ein Blick, das ganze Gesicht der Dienerin übernehmend. „Bitte auszufliegen? Jetzt aber bitte die Braue Schmalbe.“

„Gerechtigkeit leuchte Cornelia ab.“ Keine Zeit, es galt eine Entscheidung zu fassen. In fünf Minuten muß ich fertig sein. Komme sofort



Paul Kästner
 In dieser Zeitschrift
Margarete Kästner
 geb. Haring
 Halle (Saale), den 1. September 1937
 Geiselstraße 11, l.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, 11 Uhr, nach dem
 letzten Ritus des Christentums im Friedhof des Städtischen
 Friedhofs statt.

Ärzte-Tafel
Zurück!
Dr. med. M. Böttger
 Facharzt für Haut- und Nervenleiden
Große Steinstraße 74
 im Hause Café Dauer, Ruf 93988

Wäschkörbe
 vierdeckig und oval
Wäschekleppen
 Tragkörbe
 gut und preiswert
Korb-Lüft
 mit Leinwand
 Leipzig, Leipziger Str.

Ein guter Rat!
 Verwenden Sie bei Ueber-
 anstrengung Ihrer Augen
Trainers Augenwasser
 Es hilft auch Ihnen!
ALLEINVERTRIEB:
Dr. Oetker Otk. Ballin jun.
 Leipziger Str. 63. Nähe Riebeckpl.



Paul Wrobel
 Am 29. August 1937 ist unter Leit 1938 im Ruhestand
 lebendes Mitglied der
Paul Wrobel
 nach Vollendung des 70. Lebensjahres plötzlich verstorben.
 Wir betrauern den Heimgang eines Arbeitskameraden,
 der 46 Jahre unserem Werk die Treue gehalten hat, und werden
 denselben ein ehrendes Andenken bewahren.
Betriebsführer und Gesellschafter
der Zuckerfabrik Halle

Essig
SURIUS
 NATURLICHER GEWÜRZIG FÜR
 RÜCHE-SALATE-SAUKEN UND
 ZUM EINMACHEN.

Sport-Artikel
 für
Fuß-, Handball,
Tennis, Hockey,
Wassersport,
Turnen,
Geländesport,
Leichtathletik,
Boxen u. Rad-
fahren
 in großer Auswahl
 und la Qualität
H. Schnee
 Nachholer
 A. u. F. Ebermann
 Halle (S), Ruf 93557
 Gr. Steinstr. 64
 u. Brüderstr. 2

Ehe
 Ein Möbel kaufen
 bedeutet für Sie erst
 unter Schlußfolgerung
 im Schlußfolgerung
 Gr. Ulrichstr. 27
 Schlafzimmer
 Kompl. 120 Zm
 Speisezimmer
 Kompl. 168 Zm
Möbel-Philipp
 Gr. Ulrichstr. 27,
 St. Ulrichstr. 14,
 Halle (S), Ruf 93557
 Gr. Steinstr. 64
 u. Brüderstr. 2

Das Neueste
 an Sport- und sonstigen
 aktuellen Tagesereignissen
 vermittelt ein moderner
Radio-Apparat
 Unsere Techniker erwarten
 Sie zu einer unverbind-
 lichen Vorführung.
 Unser Teilzahlungssystem
 erleichtert die Anschaffung.
Es erwartet Sie
Fahrad-Möller
 mit seiner Radio-Spezialabteilung
Halle-S., Schmeerstr. 1

Familien-Anzeigen
 gehören in die
MNZ
Wer hat gewonnen?
 Gewinnauszug
 5. Klasse 49. Preisgeld-Gewinnliste
 (275. Preis) Klaffen-Lettitz
 Nachdruck verboten.
 Alle sehr geringe Summen sind zwei gleich
 hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer
 mit der Höhe gleicher Summe in den beiden
 Zeilen I und II

Stellen-Angebote
 Wir suchen 3 möglichst fortgeschrittenen
 Kandidaten für unsere Geschäftsführer-
 Stellen. Bewerberinnen bitten wir,
 ihren Lebenslauf mit den letzten
 3 Jahren in deutscher Sprache
 zu übersetzen und mit
 3 Referenzen zu versehen.
 Bewerbungen sind bis zum
 1. September 1937
 an die Geschäftsstelle
 der MNZ, Leipzig, Leipziger
 Straße 64, zu richten.

Mein Schläger ist:
 ein kompl. **Schlafzimmer**
 mit Bettzimmer, sowie
 ein modernes
Küche mit allem
 notwendigen
Speisezimmer
 komplett
Wohnzimmer
 mit allem
 notwendigen
Möbel-Myzyk
 Nur Billberder Weg 4
 Ecke Torstr., Darlehenskassendirektion
 Leipzig, Ruf 93557

Qualität allein schafft es nicht. Man muß es auch den kauf-lustigen sagen, und zwar durch eine MNZ-Anzeige

Wolle
 in bewährten
 Qualitäten und
 großer Auswahl
 preiswert bei
Rolle
 Steinweg 34
**Singer-Schneid-
 maschine**
 gut erhalten, preis-
 wert zu verkaufen.
Kinderwagen
 gut erhalten, preis-
 wert zu verkaufen.
Raddelboot
 gut erhalten, preis-
 wert zu verkaufen.
Drehbank
 mit allen
 notwendigen
 Werkzeugen
 zu verkaufen.

Schlösser
 stellen ein
Halle (Saale)
Röhrenwerke
 A.-B.
Sauswürche
 für häusliche Ver-
 breiten und Wege
 für sofort gefast.
Bädergefell
 für häusliche Ver-
 breiten und Wege
 für sofort gefast.
Badergefell
 für häusliche Ver-
 breiten und Wege
 für sofort gefast.

Stellen-Gesuche
Badergefell
 für häusliche Ver-
 breiten und Wege
 für sofort gefast.
Badergefell
 für häusliche Ver-
 breiten und Wege
 für sofort gefast.

**Handwerks-
 Arbeiten**
**Tischler-
 arbeiten**
 Umarbeiten,
 Reparaturen,
 Kleinarbeiten,
 Malerarbeiten,
 Kleinarbeiten,
 Malerarbeiten,
 Kleinarbeiten,
 Malerarbeiten.

Bestek-Verchromung
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11

Englisch
 für alle Zwecke,
 16 Jahre
 von, Mrs. Hoff,
 Halle-S., Wör-
 tinger 7, l.
Plastik
 Stein, Beton,
 erzieht Primaner.
 Angebote unter
 Nr. 11, 136 31 an
 Nr. 3, Halle-S.,
 Gr. Ulrichstr. 57.

Staatl. Lotterle-Einnahmer
Kimmel **Schulze**
 Leipziger Str. 16 **Brüderstr. 3**
Frankel **Arndt Dr. Neumann**
 Gr. Steinstr. 14 **Leipziger Str. 33** **Wucherer Str. 58**

Stellen-Gesuche
Badergefell
 für häusliche Ver-
 breiten und Wege
 für sofort gefast.
Badergefell
 für häusliche Ver-
 breiten und Wege
 für sofort gefast.

**Handwerks-
 Arbeiten**
**Tischler-
 arbeiten**
 Umarbeiten,
 Reparaturen,
 Kleinarbeiten,
 Malerarbeiten,
 Kleinarbeiten,
 Malerarbeiten,
 Kleinarbeiten,
 Malerarbeiten.

Bestek-Verchromung
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11

Englisch
 für alle Zwecke,
 16 Jahre
 von, Mrs. Hoff,
 Halle-S., Wör-
 tinger 7, l.
Plastik
 Stein, Beton,
 erzieht Primaner.
 Angebote unter
 Nr. 11, 136 31 an
 Nr. 3, Halle-S.,
 Gr. Ulrichstr. 57.

Staatl. Lotterle-Einnahmer
Kimmel **Schulze**
 Leipziger Str. 16 **Brüderstr. 3**
Frankel **Arndt Dr. Neumann**
 Gr. Steinstr. 14 **Leipziger Str. 33** **Wucherer Str. 58**

Stellen-Gesuche
Badergefell
 für häusliche Ver-
 breiten und Wege
 für sofort gefast.
Badergefell
 für häusliche Ver-
 breiten und Wege
 für sofort gefast.

**Handwerks-
 Arbeiten**
**Tischler-
 arbeiten**
 Umarbeiten,
 Reparaturen,
 Kleinarbeiten,
 Malerarbeiten,
 Kleinarbeiten,
 Malerarbeiten,
 Kleinarbeiten,
 Malerarbeiten.

Bestek-Verchromung
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11
Wald-Becker, Kleine Brauhausstr. 11

Englisch
 für alle Zwecke,
 16 Jahre
 von, Mrs. Hoff,
 Halle-S., Wör-
 tinger 7, l.
Plastik
 Stein, Beton,
 erzieht Primaner.
 Angebote unter
 Nr. 11, 136 31 an
 Nr. 3, Halle-S.,
 Gr. Ulrichstr. 57.

Bilder vom Tage



Kreisparteitag der Sudetendeutschen in Böhmischem Krumau
Der Kreis Böhmerwald-Süd der Sudetendeutschen Partei hielt in Böhmischem Krumau in Anwesenheit Konrad Henlins seinen ersten Kreisparteitag ab. An der Kundgebung nahmen über 10.000 Sudetendeutsche teil. — Konrad Henlin trifft in Böhmischem Krumau ein

Vom feenöstlichen Kriegsschauplatz:



So sieht es im Schanghai Bahnhofsviertel aus
Bei den Bombenangriffen der japanischen Flieger auf Schanghai wurde der Südbahnhof und die ihn umgebenden Straßen besonders getroffen, weil die japanischen Flieger dem Bahnhof seine strategische Bedeutung für chinesische Truppenverstärkungen nehmen wollten. — Diese Straße grenzt unmittelbar an den Südbahnhof



Die Wusung-Forts von den Japanern genommen
Zum erstenmal haben die chinesischen Kommandostellen die Einnahme Wusungs durch die japanischen Truppen zugegeben. Wir sehen hier den Ort Wusung, der mit dem gleichnamigen Fort zusammen in die Hände der Japaner fiel

USA baut „fliegende Schiffe“

Riesenflugboot-Pläne - Platz für 150 Fluggäste

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Baltimore, 2. September. Die Glenn-Martin-Flugzeugwerke in Baltimore (USA), die Erbauer der Glenn-Martin-Boote durch, die Zeit an der Fertigstellung eines neuen Flugbootes, das ein Gewicht von nicht weniger als 30.000 Kilogramm aufweisen wird. Das Gesamtgewicht beträgt 13.316 Kilogramm, während an Fahrgästen, Post und Brennstoff 14.507 Kilogramm beigemessen werden können.

Dieses Verhältnis zwischen Nutzlast und Eigengewicht ist außerordentlich nützlich. Allerdings können zwei andere Flugboote von noch größeren Abmessungen, die vor kurzem bei Glenn-Martin entworfen wurden, im Verhältnis noch mehr Nutzlast befördern. Es handelt sich dabei um ein Flugboot von 37 Tonnen Gesamtgewicht, das 80 Passagiere an Bord nehmen kann, und um ein anderes Flugboot von 112 Tonnen, das sogar 150 Fluggäste befördern kann. Die Ausmaße dieser

Flugboote, deren Bau nach Ansicht der Sachverständigen der Glenn-Martin-Boote durch, aus im Bereich der heutigen technischen Möglichkeiten liegt, sind so gewaltig, daß man tatsächlich den Eindruck von „fliegenden Schiffen“ erhält. Für das 112-Tonnen-Flugboot sind Motoren mit einer Gesamtleistung von 12.000 PS vorgesehen. Der Radius beträgt 49.500 Kilometer, der Aktionsradius 6.500 Kilometer. Die Beladung umfaßt 12 Kabinen. Mit Zuladung liegt das Gewicht des Flugbootes auf 112.000 Kilogramm, in das das Gesamtgewicht nur 44 v. H. des Gesamtgewichtes ausmacht. Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird mit 34 Stundenkilometer angegeben.

Wie es heißt, beschließen die Glenn-Martin-Werke bereits in absehbarer Zeit den Bau dieser Riesen-Flugboote in Angriff zu nehmen, die in erster Linie für den Transatlantik-Flugverkehr bestimmt sein dürften.

Im Eismeer eingeschlossen

Ostgrönland-Expedition Dr. Kochs vorzeitig unterbrochen

Eigener Bericht der NS.-Presse

Stettin, 2. September. Wie hier aus Kopenhagen bekannt wird, hat der Leiter der Ostgrönland-Expedition, Dr. Ruge Koch, telegraphisch mitgeteilt, daß das Expeditions-schiff „Gulnar Holm“ vollkommen vom Eis eingeschlossen sei und aus eigener Kraft nicht mehr freikommen könne.

Die ursprünglich vorgesehene Fahrt von Storövsbjund aus nach den weiter nördlich gelegenen Stationen an der grönlandischen Küste, Eisa- und Estimonnes, muß also in diesem Jahr unterbleiben. Die Beladung des Expeditions-schiffes beschäftigt, wie Dr. Koch berichtet, im Storövsbjund an Land zu gehen und in der neuerrichteten Station Storövsbjund zu überwintern.

Das Mißgeschick des hiesigen Expeditions-schiffes trifft nicht nur die Beladung, die dadurch an der Bewältigung der ihr gestellten wissenschaftlichen Arbeiten recht erheblich gehindert wird, sondern auch zahlreiche Wissenschaftler und Angestellte auf weiter nördlich gelegenen Stationen, die von der „Gulnar Holm“ abgeholt werden sollten. So wartet die Beladung des norwegischen

Polarschiffes „Vesle Kar“ das hat bei Eisa- und Estimonnes vom Eis fest eingeschlossen liegt, seit geraumer Zeit auf Hilfe. In einer ähnlichen Zwangslage befindet sich das norwegische Schiff „Polarskogen“ in der Nähe der Estimonnes. Die Besatzung des hiesigen Schiffes besteht aus 20 Mann, die von der „Gulnar Holm“ abgeholt werden sollten. Die Beladung des hiesigen Schiffes besteht aus 20 Mann, die von der „Gulnar Holm“ abgeholt werden sollten.

Da sich in den Stationen Eisa- und Estimonnes sowie in Estimonnes, wo sich einige Wissenschaftler einer Grönland-Expedition aufhalten, Proviandvorräte für etwa zwei Jahre befinden, hofft man am Ende der Expeditionen vorzeitig die Befürchtungen.

Trotzdem ist in diesen Tagen von Anmarsch aus die „Gertrud Rasmussen“ aus, um unter Umständen den Storövsbjund zu erreichen. Von dem Expeditions-schiff „Gulnar Holm“ soll nachher berichtet werden, auf dem Landwege mit Eisa- und Estimonnes die Verbindung aufzunehmen.

Großer Geburtenrückgang in Frankreich und England

Paris, 2. September. Nach den Angaben, die heute vom Statistischen Amt veröffentlicht werden, geht die Bevölkerungsziffer Frankreichs weiter zurück.

In der ersten Hälfte dieses Jahres war die Zahl der Todesfälle um 19.000 größer als die der Geburten. Und zwar haben die Todesfälle zugenommen und die Geburten abgenommen.

„Union Industrielle“ weist darauf hin, daß die Bevölkerung Frankreichs in den letzten 10 Jahren um 2 Millionen zurückgegangen ist, während in dem gleichen Zeitraum Deutschland und Italien ihre Bevölkerung verdoppelt haben.

Der Vorsitzende der Vereinigung der englischen Gesundheitsinspektoren stellte in einer Rede über das Bevölkerungsproblem in England u. a. fest, daß der anhaltende Geburtenrückgang Weltkatastrophe auslöse.

Für den Rückgang der spanischen Bevölkerung wurde, daß unter dem Regime der Franco-Herrschaft in Spanien 20 Millionen verstorben, 40 bis 80 v. H. oder Priefer ermor-det und mehr als 300.000 Bürger ohne Leben gelassen wurden, zum Ausdruck gekommen. Die Franco-Herrschaft habe die Bevölkerung internationaler Politik und des Völkerechts als berechtigt und mit dem christlichen Charakter der niederländischen Regierung nicht im Widerspruch, daß die jugoslawischen Niederlande und Valencia behaupten, die diplomatischen Beziehungen aufrecht erhalten zu bleiben. Auf die Frage, ob die niederländische Regierung nicht bereit ist, im Interesse der niederländischen Handelsbeziehungen zu der Regierung des Franco anzuknüpfen, erklärte Dr. Colijn, daß mit Rücksicht auf die bestehenden kommerziellen Interessen offizielle Verhandlung (1) zu dieser Regierung bestünde.

Erfolglos in der Korearmee

Regimenter des Fernen Ostens „berichtigt“

Charkiw, 2. September. Die Charkiw-Tageszeitung „Rajsk Pust“ berichtet über zahlreiche Verhaftungen und Erfolge in den bei Wladimiroff und Woroschilow (früher Hlitol) am Ufer des Dniepr liegenden koreanischen Korearmee-Regimentern.

Das Blatt bemerkt dazu, daß sich bereits im Jahre 1936 unter der koreanischen Bevölkerung des Sowjet-Fernen Ostens kommunistische Zentren gebildet hätten, die bei dem fast familiären Zusammenhalten der Koreaner auch die koreanischen Heeres-teile erfasst haben müßten. In Verbindung mit den in den koreanischen Regimentern durchgeführten Maßnahmen wurden die Reste der „berichtigten“ Regimenter in ein Disziplinarlager bei Woroschilow zusammengeleitet.

Organist brannte Kirche nieder

Furchtbare Tat eines Geistesgestörten

Eigener Bericht der NS.-Presse

Mannheim, 2. September. Ein außerordentlich gewöhnlicher, nun bereits drei Jahre zurückliegender Fall von Brandstiftung fand jetzt mit einer Verhandlung vor dem Sondergericht in Frankfurt seinen Abschluß.

Im August 1934 war die evangelische Kirche des Dorfes Serrheim in Flammen aufgegangen. Obwohl Brandstiftung auf der Hand lag, gelang es bis zum Jahre 1938 nicht, den Täter festzustellen. Endlich im Herbst des vorangegangenen Jahres verdächtete sich die Polizei gegen den Volksorganisten des Ortes, Lehmann, der die Organistenbank in der Kirche verbrannt hatte. Unter dem Druck des Beweismaterials legte Lehmann schließlich auch ein Geständnis ab. Dabei teilte er mit, daß er im Jahre 1934 die Kirche verbrannt habe, um die Kirche zu zerstören. Er habe sich dabei ein Bild von der Kirche gemacht und diese in der Kirche verbrannt. Er habe sich dabei ein Bild von der Kirche gemacht und diese in der Kirche verbrannt.

Ein „christlicher“ Standpunkt

Hollands Beziehungen zu Valencia

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Amsterdam, 2. September. Auf die Anfrage des nationalsozialistischen Kammermitgliedes Dr. Marchant et d'Inlembourg, ob die niederländische Regierung bereit sei, die nationalspanische Regierung General Franco de jure anzuerkennen, hat Ministerpräsident Dr. Colijn in seiner Eigenschaft als Außenminister die Antwort gegeben.

Er erklärte, daß die niederländische Regierung die in dem spanischen Bürgerkrieg verübten Gräueltaten bedauere und die in dem

Die Wusung-Forts von den Japanern genommen

Zum erstenmal haben die chinesischen Kommandostellen die Einnahme Wusungs durch die japanischen Truppen zugegeben. Wir sehen hier den Ort Wusung, der mit dem gleichnamigen Fort zusammen in die Hände der Japaner fiel

Elektrowirtschaft im Vierjahresplan

Major Dr.-Ing. Czimatits sprach über die Gegenwartsaufgaben - Eine Arbeitstagung

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Elektrowirtschaft (A. E. G.) veranstaltete...

darf bei dieser wichtigen exportorientierten Industrie nicht fehlen...

Handwerk wird nicht dazu dienen, nur vorübergehende Rohstoffe zu überwinden...

Lenkung und Planung

Dr.-Ing. Czimatits Major im Reiches Elektrowirtschaftlichen und Vierter des Staates beim Reichsamt für die Elektrizität...

Wenn daher Rohstoffmangel und notwendige Einengungen in der Verwendung bestimmter Stoffe die Entwicklung wirtschaftlich zu hemmen drohen...

Eine gesunde volkswirtschaftliche Nationalwirtschaft ist die Grundlage politischer Selbstständigkeit und die Voraussetzung für gerechtfertigte wirtschaftliche Beziehungen...

Wirtschaftliche Rundschau

Über 200 Mill. RM. Neuzugang bei den privaten Lebensversicherungsanstalten...

über vierzehn Jahre täglich vier bis fünf Zigaretten verqualmt hätten...

Keine Ökonomie megerien. Alle Ökonomie-Verordnungen gehören in den Kasten der Abgesandten...

Neuplatz meldet eine Rekordbaumwollenernte. Sie wird mehr als 10,25 Mill. Kantars betragen...

Die dauernde Sicherung der nationalen Rohstoffversorgung ist ein zentralisiertes Ziel...

Die besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Grundlage der nationalen Produktionskraft...

Durch den außerordentlich großen Bedarf an Energie für die roh- und werstoffverarbeitende Industrie...

Aufgaben und Ziele

Befähigungsförderung des einzelnen und Produktionssteigerung der Gesamtwirtschaft...

Mitteldeutsche Effektenbörse: Freundlich

Die Börse verkehrte in freundlicher Stimmung. Die Umwälzungsbörse im Großen und Kleinen...

Magdeburger Zuckermotoren

Magdeburger Zuckermotoren: September 4,55 bis 4,60; Oktober 4,50 bis 4,60...

Erzeugerpreise für Karloffen

Für das Gebiet Ostpreußen gemäß Verordnung des Reichsausschusses...

Berliner Metallnotierungen

Berliner Metallnotierungen: 28. August 1937. Gold, Silber, Kupfer...

Berliner Börse

Table with market data for Berlin stock exchange, including various indices and share prices.

Land- und Stadtschaffn

Table with agricultural and urban market data, including prices for various goods.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with market data for Leipzig stock exchange, including various indices and share prices.

Der Leistungskampf

Eine bedeutungsvolle Vereinbarung

Der Beauftragte für die Geländeerhebung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe...

Es werden ebenfalls mit der Reichsregierung über die Arbeitsfrage der landwirtschaftlichen Arbeiter...

Verkehrstagung in Leipzig

Im Rahmen der Herbstmesse

Aus Anlaß der Herbstmesse veranstaltet das Institut für Verkehrswissenschaften...

Professor Dr. Karl Bräuer (Leipzig) begrüßte die Teilnehmer und führte u. a. aus...

Unternehmungen

Lehrkräfte der Gewerkschaften (G. S.) Das Geschäftsjahr 1936 der Gewerkschaften...

Steuergesetze

Table with tax laws and regulations, including various tax rates and provisions.

Hypothekenschein

Table with mortgage-related data and interest rates.

Dank-Aktien

Table with data on thank-you shares and other financial instruments.

Verkehrswesen

Table with data on transportation and infrastructure, including various indices.

Frei-Verkehr

Table with data on free trade and international commerce.

Industrie-Aktien

Table with data on industrial stocks and market performance.

Berliner Devisenkurse

Table with Berlin exchange rates for various currencies and commodities.

Banken

Table with data on banks and financial institutions.

Hochburgen der Motorisierung

Die Motorsportschulen des NSKK, ihre Entwicklungen und ihre Erfolge - Aus der Kampfzeit der Bewegung herausgewachsen

Entwickeltes der Motorisierung... 1933 die Worte zur Motorisierung...

beim Nichtstun der Motorsportfuhle... 1933 wurden die Schulen, ihre Lehrer...

Die Motor-H.S., eine Sonderformation... 1933 die Worte zur Motorisierung...

Seitdem der Führer im Frühjahr... 1933 die Worte zur Motorisierung...

Unter solchen Umständen... 1933 die Worte zur Motorisierung...

Die Motor-H.S., eine Sonderformation... 1933 die Worte zur Motorisierung...

Den Kerntrupp in dieser Hinsicht... 1933 die Worte zur Motorisierung...

Kinderwagnisse solcher Schulen... 1933 die Worte zur Motorisierung...

Am schließlich nach einem Eindruck... 1933 die Worte zur Motorisierung...

Die Motorsportfuhlen des NSKK... 1933 die Worte zur Motorisierung...

Die Ausbildung in den Motorsport... 1933 die Worte zur Motorisierung...

Am schließlich nach einem Eindruck... 1933 die Worte zur Motorisierung...

Radspport am Wochenende

Eine Reihe größerer Veranstaltungen... 1937 die Worte zum Radspport...

Das Paddelboot der Luft

Start auf jedem Flugplatz möglich - Eine Stunde „Luftwandern“ 5 Mark

Eigener Bericht der NS-Press

Auf dem Flugplatz Teß in Württemberg... 1937 die Worte zum Paddelboot...

höchsten Maße ungefährlich sein sollte... 1937 die Worte zum Paddelboot...

Als vierte feiner Versuchsmaschine... 1937 die Worte zum Paddelboot...

Nach den augenblicklich geltenden... 1937 die Worte zum Paddelboot...

Auch sonst ist es dem Konstrukteur... 1937 die Worte zum Paddelboot...

Der Leipziger Stiftungspreis... 1937 die Worte zum Paddelboot...

Auf der Straße wird mit dem Großen... 1937 die Worte zum Radspport...

Die Oberste Nationale Sportbehörde... 1937 die Worte zum Radspport...

In der Aufstellung der Nationalmannschaft... 1937 die Worte zum Radspport...

Georg Meier, der in der deutschen... 1937 die Worte zum Radspport...

Der Leipziger Stiftungspreis... 1937 die Worte zum Radspport...

Der Geburtstag des Reichs... 1937 die Worte zum Radspport...

Ein deutsch-holländischer... 1937 die Worte zum Radspport...

Der Leipziger Stiftungspreis... 1937 die Worte zum Radspport...

Die Europameisterschaft... 1937 die Worte zum Radspport...

In Hannover wurden gestern... 1937 die Worte zum Radspport...

Die diesjährigen... 1937 die Worte zum Radspport...

Sportsplitter

1700 Pfund für ein Füllen

England ist nicht nur das Mutterland... 1937 die Worte zum Sportsplitter...

58-0 - ein Fußballrekord

Am Donnerstag erlangte der Elf... 1937 die Worte zum Sportsplitter...

Motorradfahren verboten!

Am allgemeinen liebt der Engländer... 1937 die Worte zum Sportsplitter...

Handball

Zukunftse Halle - 933 Halle 17-7

Beide Mannschaften fanden sich... 1937 die Worte zum Sportsplitter...

Sport-Vereinsnachrichten

Martha, Spide am Sonntag... 1937 die Worte zum Sportsplitter...





Mitte-deutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Lützowstraße 47. Die „MZ“ erscheint monatlich fünfmal.
Abbestellungsfrist: 1. September. Preis: monatlich 2,00 M.,
vierteljährlich 5,00 M., halbjährlich 9,00 M., jährlich
16,00 M. (Postgebühr). Abnehmer: 0.60 M. p. Stk.

Druckverhältnisse: Halle (S.), Lützowstraße 47. Druck: 270 Stk.

U-Boot-Jagd im Mittelmeer

Britischer Zerstörer von unbekanntem U-Boot vor Valencia beschossen - Angriff mit Tiefenbomben erwidert - Einsatz großer Kriegsschiffe-Einheiten - Bisher ergebnislose Suche

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 2. September. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde der britische Zerstörer „Janoc“ von einem unbekanntem U-Boot im Mittelmeer auf der Höhe von Valencia angegriffen. Das Schiff wurde nicht getroffen, erwiderte aber sofort den Angriff des U-Bootes. Zwei britische Kriegsschiffe sind sofort aus Gibraltar ausgefahren und haben die Jagd nach dem U-Boot aufgenommen. Bis jetzt fand man keine Spur von dem U-Boot.

Die „Janoc“ erwiderte den Angriff des unbekanntem U-Bootes sofort mit dem U-Booten Tiefenbomben. Dies gelang ge-

mäß den Anweisungen, die vor kurzem der britischen Flotte für ihr Verhalten gegenüber etwaigen neuen Angriffen gegeben worden sind. Welche Wirkung die Explosion der Tiefenbomben — in einer gewissen Tiefe unter Wasser explodierende Sprengkörper — auf das angegriffene Unterseeboot ausgeübt hat, konnte nicht festgestellt werden.

Die beiden aus Gibraltar kommenden Zerstörer „Hudby“ und „Hyperion“ haben inzwischen mit dem „Janoc“ die Angriffsstelle im Dreieck umstellt. Wie zuverlässig verläutet, führen auch diese beiden Kriegsschiffe eine Anzahl von Tiefenbomben an Bord, die sie noch unmittelbar vor der Ausfahrt übernommen haben.

Die Suche wird mit aller Energie fortgesetzt und notfalls unter Einsatz aller zehn britischen Kriegsschiffe — zwei Kreuzer und

acht Zerstörer — die gegenwärtig vor der spanischen Küste stationiert sind.

Der gezielte Torpedierungsversuch bringt die Zahl der Angriffe, die im Monat August auf Handelsschiffe und Kriegsschiffe im Mittelmeer ausgeübt worden sind, auf 18. Der „Janoc“ selbst ist schon im Frühjahr einmal Ziel eines Angriffes italienischer Flugzeuge gewesen, als sich das Schiff auf der Fahrt von Gibraltar nach Malta befand.

Londoner Blätter gehen eine Meldung wieder, in der angeführt wird, daß die Regierungen Englands und Frankreichs wegen sich häufig häufenden Angriffe im Mittelmeer beschließen hätten, eine Konferenz der Mittelmeer-Mächte in Genf einzuberufen, die während der kommenden Kautzung stattfinden sollte.

Wufung durch Bombardement völlig zerstört

Großoffensive auf Schanghai begonnen - Britische Schiffe von Schrapnellen getroffen

Schanghai, 2. September. Die erwartete große japanische Offensive in und um Schanghai hat gestern begonnen. Nachdem die Japaner bei Wufung weitere umfangreiche Zusammenlandungen durchgeführt hatten, entbrannte auf einer 16 bis 18 Kilometer langen Front nördlich und östlich von Schanghai eine heftige Schlacht, bei der auf beiden Seiten als Kampfmittel eingesetzt werden.

Ränge der ganzen Front stehen die Dächer in der fruchtbarsten Angestrebter in Flammen. Der von den brennenden Häusern aufsteigende Rauch mischt sich mit den Staubwolken kreisender Granaten. Die Kämpfe erstehen am gestrigen Nachmittag bei Ausdehnung nach Westen auf das Gebiet der Anlagen der Universität Tungchi.

Wie der japanische Militärattaché mitteilte, stehen die japanischen Truppen vom Dorf Wufung nach Westen vor und eroberten jedoch noch keine wesentlichen Erfolge. Auf chinesischer Seite sollen gegen die von Wufung aus längs dem Ufer des Yangtsi vordringenden japanischen Truppen zwei neue chinesische Divisionen in den Kampf geworfen worden sein. Das Ziel der japanischen Truppen sei der Entzug der bei Kaitien hart bedrängten japanischen Truppen.

Die heftigen Kämpfe tobten am gestrigen Abend an der Sangtsi-Front heftig und südlich von Wufung. Die Chinesen sollen dort bedeutende Verstärkungen herangezogen haben, die sie ihnen ermöglichen, wieder zum Angriff vorzugehen.

Die chinesischen Verluste in den letzten 48 Stunden der Schlacht um Wufung haben nach Mitteilung der chinesischen Militärattachés 1200 Gefallene betragen. Von einem Regiment seien nur 200 übrig geblieben. Wufung, das im Laufe der Kämpfe unter tagelanger Beschießung durch japanische Schiffsartillerie und unter heftigem Luftbombardement lag, ist völlig zerstört. Die verbleibenden Häuserstrukturen stehen noch. Nach dem japanischen Frontbericht meldet chinesische Bomangriffe, die jedoch abgewiesen worden sind.

Der japanische Flugzeugangriff am gestrigen Nachmittag einen Luftangriff



Vorderhälfte des Reichsführers SS, und Chef der deutschen Polizei, Himmler, zu den ausländischen Volksgenossen.

Der Reichsführer sprach in seiner mit größtem Interesse und großer Spannung aufgenommenen Rede über die ungetreuen Elemente, die die litische Grundlage des Staates zerbröckeln. Besonders eindringlich befaßte er sich mit den Parteiführungen, die in letzter Zeit Gegenstand großer Polizei gegen Ordensgenossen waren und die gezeigt hätten, wie notwendig es war, daß der Staat mit erneuter Kraft durchdringt.

Die Zetten sind vorbei, so tief er unter der ledigen Zustimmung der Zuhörer aus, wo

und Militärflugplätze würden mit Bomben belegt werden.

Die Cholera-Epidemie in der französischen Niederlassung hat vorläufig keinen beschränkten sich auf diejenigen Viertel, in denen die ärmeren chinesischen Flüchtlinge untergebracht sind.

Die beiden englischen Kriegsschiffe „Dante“ und „Halmouth“ wurden in der Nähe von Schanghai mehrmals von Schrapnellfeuer getroffen, ohne daß nennenswerter Schaden angetan wurde. Ebenso wurde der britische Handelsdampfer „Sungking“ von Schrapnellen getroffen, als er bei Wufung vorbeifuhr.

Kaisererscheinungen

den Auslandsdeutschen in Stuttgart

man solche Zustände als etwas Unabänderliches hinnehme. Unser Staat könne solche Auswüchse, die früher oder später bei ihrer Zuldung seinen Bestand bedrohen würden, nicht dulden. Eine Ansehen der Person und des Standes würde mit unerbittlicher Schärfe durchgegriffen. Deutschland von Elementen und von einem Kaiser her, die sich in einem im Grunde so laueren, antinationalen und gelauden Volk seinen Platz hätten. Das beherrschende Augenmerk bei der Bekämpfung der verfallenden Kaisererscheinungen gelte dabei dem Schutz unserer heranwachsenden Jugend.

Der harte langanhaltende Reichstag am Schluß der Rede zeigte dem Reichsführer und Chef der deutschen Polizei, wie sehr er allen Anwesenden mit der freimütigen Behandlung dieses brennenden Themas aus dem Herzen gesprochen hatte.

In der gleichen Rundgebung behandelte der Oberste Parteiführer der NSDAP, Reichsführer SS-Dezernatsführer Walter Buch, weltanschauliche Fragen.

Kampf mit Bauern

Von unserem Warschauer Korrespondenten
Hn. Warschau, 2. September.

Günstig ist ein Staat, der mit seinem Bauerntum eng verbunden ist und es mit Recht als Quelle der Kraft und Stärke empfinden kann. Für ein vorwiegend agrarisches Land ist die Schaffung eines engen Verhältnisses zwischen Bauer und Staat die erste Voraussetzung für einen gesunden politischen Aufbau. Im heutigen Polen ist das Verhältnis zwischen Regierung und Dorf bisher problematisch geblieben. Die Selbstwirtschaftsreform für die polnische Landwirtschaft eine besonders schwere Lage. Durch den Grundbesitz der Freiheitlichkeit und die Entstehung von Millionen von Zwergwirtschaften hat Polen eine ungeladene Agrarstruktur, für deren Verbesserung auf der Landvorrat des Großgrundbesitzes bei weitem nicht ausreicht.

Die unbedingte Lage des polnischen Bauern, der im Durchschnitt in großer Armut dahin lebt und für den Verkauf seiner Produkte zur Begleichung der notwendigen Fortbewegungen oft genug die eigene Familie hungern lassen muß, ist eine Quelle politischen Unfriedens. Der Kommunismus hat seit Jahr und Tag die verzweifelte Stimmung der kleinen Bauern zu seiner Agitation ausgenutzt. Die bäuerliche Volkspartei fehlt bei Begründung des Plüschli-Regimes im Mai 1926 in Opposition und ist mit jedem Jahre tabulärer geworden. Ihr Führer Witos verließ Polen, nachdem das Urteil gegen einige politische Führer, die auf der Festung Wlitosk gefangen gehalten worden waren, behältigt wurde. Alle Bemühungen, ihn zur Rückkehr aus seiner Verbannung aus der Tschekoslowakei zu bewegen, an denen es auch in Regierungsreisen nicht gefehlt hat, sind daran gescheitert, daß Witos und die Bauernpartei nicht nur eine Begnadigung sondern eine Aufhebung des Urteils von Groß Witosk verlangen.

Auf ihrem Kongreß im Januar d. J. hat die Bauernpartei zum erstenmal die Drohung ausgesprochen, daß sie zu dem Mittel des Streikens greifen werde, wenn man ihre Forderungen nicht berücksichtige. Das war die Ankündigung des Uberganges zu einem nicht-parlamentarischen Kampf. Als sich zeigte, daß Oberk Roc eine Zustimmung der Regierungslagers nicht gelang, vielmehr die polnischen Streitigkeiten in diesem Lager übermühten, hielt die Bauernpartei nach Einbringung der Ernte ihre Stunde für gekommen und ordnete am 15. August einen zehntägigen Demonstrationstreik in ganz Polen mit Ausnahme der Grenzgebiete an. In diesen Tagen hörte die Bauernpartei der Märkte in Galizien vollständig, in Mittelpolen etwa zur Hälfte auf. In Galizien, wo die Bauernpartei über die am besten organisierte Anhängerpartei verfügt, kam es zu einer Reihe von blutigen Zusammenstößen mit der Polizei. Eine ganze Anzahl Tote — die Schätzungen von bäuerlicher Seite betragen über 40 — sind zu beklagen. Außerdem sind mehrere Hundert Bauern verhaftet worden. Eine traurige Streikbilanz.

Was für politische Folgen hat der Streik? Die Regierung stellt fest, daß ein großer Teil der Bauern sich den Anordnungen der Volkspartei widersetzt und der Streik nur in den Kerngebieten der Partei verurteilt werden konnte. Die Bauernpartei ist dagegen der Meinung, daß der Streik in breiterem Ausmaß gelang, als sie selbst erwartete. Sie bezieht sich ihm als eine „lechte Warnung“ an die Regierung, d. h. mit anderen Worten: „Werden unsere politischen Forderungen nicht erfüllt, so werden wir wieder streiken, dann aber nicht bloß eine zeitweilige Demonstration veranstalten“. Es ist also ein Machtkampf der ganzen Linie entbrannt. Geht die Regierung zur Offensive über, so muß sie sich dazu entschließen, die Bauernpartei zu verdrängen